

# TURBO

*Die Vereinspresse*

**2/2007**

Nummer 14

 Ruder Club Turbine Grünau 



## TURBO 2007

Vereinspresse des Ruder Club  
Turbine Grünau,  
14. Ausgabe.

Herausgeber: Ruder Club  
Turbine Grünau e.V.  
Organisation: Paul  
Klammer, Rainer Kleinfeldt  
Gestaltung: Paul Klammer  
Anzeigen: Rainer Kleinfeldt  
Druck: PegasusDruck  
Titelfoto: Liane Bleicke

## RUDER CLUB TURBINE GRÜNAU

Regattastraße 237  
12527 Berlin  
Tel.: 67489884

Bankverbindung:  
Berliner Volksbank  
BLZ 100 900 00  
Kontonr.: 570 061 9003

Besucht uns doch auch  
im Internet:

**WWW.RCTG.DE**

Dort findet ihr noch mehr  
Berichte und Fotos.

## VORSTAND

1. Vorsitzender:  
Wilfried Tetzlaff p. 67539703  
d. 93922708
2. Vorsitzender:  
Rolf Neumann p. 6769318  
d. 6744021
- Schatzmeister:  
Jörg Zacher p. 5430008
- Wanderruderwart:  
Paul Klammer p. 6766867 (B)  
0231/1377160 (DO)
- Bootswart:  
Winfried Spsychalski p. 6736781
- Schriftführerin:  
Christiane Arndt p. 2427075
- Jugendwartin:  
Liane Bleicke p. 6364990

## WEITERE FUNKTIONEN

- Jugendsprecher:  
Philipp Haase p. 97104484
- Presse:  
Rainer Kleinfeldt p. 2926234  
d. 86449280  
E - Mail: rainer.kleinfeldt@bwb.de
- Paul Klammer  
E - Mail: paul.klammer@rctg.de

**WIR WÜNSCHEN EUCH EINE FROHE  
WEIHNACHTSZEIT UND EINEN GUTEN RUTSCH!**



## ...AUF EIN WORT

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden!

Die Rudersaison 2007 ist beendet, das Wintertraining und die Bootsüberholung hat begonnen, Zeit für einen kleine Rückschau und Ausblick auf die Rudersaison 2008.

Auch 2007 wurde bei Turbine wieder fleißig gerudert, sei es zu Ausfahrten vom Bootshaus in die nähere Umgebung oder aber auch auf zahlreichen Wanderfahrten auf auswärtigen Gewässern.

Wenn wir wahrscheinlich nicht ganz die Kilometerzahl von 2006 erreichen werden (warten wir aber erstmal die Auswertung ab), zu einer sehr guten Platzierung im Fahrtenwettbewerb des DRV sollte es aber auf jeden Fall reichen.

Damit wir die sehr guten Ergebnisse der vergangenen Jahre auch in Zukunft

erreichen, müssen wir uns auch darum bemühen, neue Mitglieder für den Rudersport und unseren Verein zu werben.

Das Schnupperwochenende im August 2007 und die Präsentation unseres Vereins beim Kinder- und Jugendfestival im Juli sowie im FEZ-Wuhlheide im September 2007 waren Ansatzpunkte dazu.

Dafür möchte ich mich besonders bei Liane Bleicke und Philipp Haase bedanken, die an allen drei Wochenenden für den Verein im Einsatz waren.

Dass dies nicht umsonst war, zeigen die Neumitgliedschaften im Verein.

Damit sich alle Mitglieder im Bootshaus auch wohl fühlen, wurde auch 2007 fleißig gearbeitet. Die Küche präsentiert sich nun als wahres Schmuckstück, von vielen Gästen wurde sie inzwischen bestaunt. Dafür



Bild: Liane Bleicke

### INHALT



3	Auf ein Wort	12	Beitragsordnung
5	Sportjahr 2007	13	Arbeitsstunden
6	Chronik	14	Vom Bootswart
8	Reingeschnuppert	15	Fahrtberichte
9	Spender	32	Termine 2007
10	Kilometerstand	33	Jubilare
11	Sommerwettbewerb	34	WRT 2008



ein großes Lob und Dankeschön nochmals auch an dieser Stelle an Heinz Borries und allen Helfern, die sich dabei engagiert haben, sowie auch allen anderen Mitgliedern, die im Bootshaus zur Erhaltung der Substanz Hand angelegt haben.

Damit auch diese ganze Mühe nicht umsonst war und ist, wurde mit dem ARC/ARV der bestehende Nutzungsvertrag geändert.

Wir müssen zwar jetzt finanzielle Mittel in einen Fonds zu Erhaltung des Bootshauses Regattastraße 237 zahlen (und nur ausschließlich dafür), haben jetzt aber ein garantierten Kündigungsschutz für die nächsten fünf Jahre mit Option auf Verlängerung für weitere Jahre.

Ich gehe davon aus, dass die Zusammenarbeit der Vorstände von ARC und Turbine auch in Zukunft so positiv wie in den vergangenen Jahren verläuft und die Bootshausadresse des RC Turbine Grünau weiterhin Regattastraße 237 lautet.

Die Geselligkeit wurde natürlich auch gepflegt bei Turbine: Eisbeisessen, Damentreff, Sonnenwendgrillen, Radtour und

runde Geburtstagsfeier konnte man erleben.

Für die kommende Rudersaison wird jetzt der Veranstaltungsplan des Vereins beschlossen werden, ist aber jederzeit für Ergänzungen offen.

Ein Schwerpunkt dabei wird für uns die Durchführung des Wanderrudertreffens 2008 des DRV in Berlin sein.

Die Mitgliederversammlung des Vereins hat im Mai 2007 beschlossen, dass der RC Turbine Grünau mit zu den Ausrichtern dieser Veranstaltung zählt.

Ich freue mich, dass so viele Mitglieder unseres Vereins ihre Bereitschaft zur Mitarbeit in den verschiedenen Kommissionen zur Vorbereitung des Wanderrudertreffens erklärt und bereits die Arbeit aufgenommen haben.

Ich wünsche allen dabei viel Erfolg sowie eine erfolgreiche Rudersaison 2008.

Berlin, im November 2007

*Wilfried Tetzlaff*  
1. Vorsitzender

## UNSER SPORTANGEBOT IM WINTER

**Dienstag**

**ab 17:30 Uhr:**

Kastenrudern (18:00 Uhr bis 19:00 Uhr)  
*Liane Bleicke, Philipp Haase*

**Donnerstag**

**ab 15:30 Uhr:**

Allgemeiner Vereinstag

**ab 17:30 Uhr:**

Rückenschule

*Christel Arndt, Antje Tetzlaff, Helga Wanzeck*



# DAS SPORTJAHR 2007

## BILANZ DES WANDERRUDERWARTES

Die Saison 2007 neigt sich dem Ende zu. Sie ist weniger erfolgreich verlaufen, schaut man nur auf den Punktestand im Vereinswettbewerb. Für eine sehr gute Platzierung im bundesweiten Vergleich sollte es trotzdem reichen. Aber Erfolg bemisst sich im Breitensport nicht nur nach Punkten, Plätzen und Quoten.

Viel wichtiger ist, dass wir in diesem Jahr einige neue Mitglieder gewinnen konnten - und das in der unterrepräsentierten mittleren Altersgruppe. Ihre Ausbildung ist ein wichtiger sportlicher Erfolg, der meiner Meinung nach zu wenig gewürdigt wird. Deshalb soll an dieser Stelle ein Lob stehen für alle, die sich dieser verantwortungsvollen Aufgabe annehmen.

Um die Ausbildung in unserem Verein zu verbessern, wurde ein Pool von bereitwilligen Mitgliedern gebildet, die unsere Jugendwartin Liane Bleicke unterstützen sollen. Denn leider liegt die Verantwortung für die Ausbildung neuer Mitglieder aller Altersklassen weiterhin bei der Jugendgruppe. Umso erfreulicher ist, dass Reinhard Kelle in diesem Jahr seine Trainer-Lizenz verlängert hat und dass weitere jüngere Mitglieder ihre Bereitschaft erklärt haben, sich zu Übungsleitern ausbilden zu lassen.

Ein wichtiger Baustein in der Ausbildung neuer Mitglieder ist die Steuermannsunterweisung. Auf diesem Gebiet haben wir in den letzten zwei Jahren geschlampt. Im kommenden Frühjahr biete ich daher einen Grundkurs für alle Anfänger, aber auch für Fortgeschrittene zur Auffrischung an.

Auch die Gelegenheit zum Wintertraining sollte von allen Mitgliedern wahrgenommen werden. Liane Bleicke und Philipp Haase betreuen das Kastenrudern dienstags von 18 bis 19 Uhr. Zudem ist es einen Versuch wert, auch am Donnerstag mal im Kasten vorbeizuschauen, ob noch ein Platz frei ist. Sollte man enttäuscht werden, bietet sich immer noch ein kleiner Dauerlauf oder der Besuch der Rückenschule an, damit es gut trainiert in die nächste Saison gehen kann.

Im nächsten Jahr sollte trotz der Großveranstaltung WRT das Rudern nicht zu kurz kommen. Viele Gelegenheiten finden sich schon jetzt im Veranstaltungsplan. Mein Ziel dabei ist, viele Generationen in ein Boot zu bringen, so wie bei der Abschlussfahrt in diesem Jahr.

*Paul Klammer  
Wanderruderwart*



## DIE TURBINE - VEREINSCHRONIK

Auf unserer Versammlung im Juni klang an, dass uns eine detaillierte Vereinschronik mit wichtigen Daten zur Geschichte der Turbineruderer fehlt. Christel Arndt hatte schon einmal begonnen, Daten zusammenzutragen, musste aber wegen mangelhafter Unterstützung ihr Vorhaben aufgeben.

Da inzwischen Helma Westphal die Uraltprotokolle aller Vereinsversammlungen präzise ausgewertet hatte, alle wichtigen Daten und Namen schriftlich fixiert und damit eine gewisse Grundlage für eine Chronik erarbeitet hatte, erklärte ich mich bereit, die komplette Chronik zusammenzufassen. Mit Helmas Daten war ein Anfang gemacht.

Schon im Jahre 1952 wurde bei den Wasserwerken eine Rudersektion innerhalb der Turbine Wasserwerke gegründet, der Vorsitzende war Hans Fuhrmann. Erst zwei Jahre später erfolgte die Gründung einer weiteren Turbinesektion Rudern im BEWAG -Bootshaus in der Regattastraße. Wieder zwei Jahre später erfolgte die Fusion beider Ruderabteilungen zur Trainingsgemeinschaft Turbine BEWAG – Turbine Wasserwerke.

Nachdem die wichtigen Daten festgestellt waren, begann ich, unsere „Alten“ zu interviewen. Viele Fragen

wurden mir beantwortet. Als wichtigste Informationsquelle diente mir Hans Fuhrmann. Er war über viele Jahre unser Vereinsvorsitzender, hat trotz seines hohen Alters ein sehr gutes Gedächtnis und hält sein Wissen nicht zurück. Außerdem hat er etliche Aktenordner, die mir als Vereinsarchiv dienten. Auch seine dicken Fotoalben konnte ich auswerten. Vielen Dank, Hans!

Im Internet fand ich ebenfalls viele Informationen. Wie haben andere Rudervereine ihre Vereinschronik aufgebaut? Wie begann der Rudersport in Berlin nach dem Krieg? Angaben zu den Bootshäusern, Zeitungsartikel, die den Umzug in unser jetziges Bootshaus betreffen, 100 Jahre ARV-Bootshaus usw. Das Internet ist, richtig ausgenutzt, eine unerschöpfliche Informationsquelle. Ich versuchte des Weiteren, Archive der BEWAG und der Wasserwerke anzuzapfen. In endlosen Telefonaten habe ich mich bis zu verantwortlichen bzw. aussagefähigen Mitarbeitern durchgearbeitet, leider ohne jeden Erfolg. Es wurden in beiden Betrieben nach der Wende vorhandene Archive, die Angaben zu ihren Sportvereinen enthielten, einfach vernichtet.

Im Bootshaus habe ich alle Urkunden, die Auskunft zu unseren Erfolgen beim Wanderrudern



gaben, gesichtet. So konnte ich genau unsere Platzierungen in den Wanderruderwettbewerben seit 1956 auflisten. Ebenfalls aufgelistet wurden alle Kilometer-Meister, die Äquatorpreisträger, die Vereinsmeister und die größten Erfolge von Siegfried Winter im Rennrudern. Hinzu kamen noch die Vereinsauszeichnungen für beson-

## **BILDER GESUCHT!**

**Für unsere Vereinschronik suchen wir noch Illustrationsmaterial.**

**Wer hat charakteristische, lustige, besondere Fotos vom Rudern bei Turbine?**

**Schickt sie an [pe-moeller@versanet.de](mailto:pe-moeller@versanet.de) oder gebt sie bis zum 31.12.2007 bei Peter Möller ab.**

dere Verdienste (Skull in Gold bzw. Silber, Goldene Ehrennadel). Den Rahmen sprengen würde die Aufzählung der vielen Erfolge unserer Rennruderer. Aber die vielen Urkunden der Rennruderer, die in unseren „Büroschränken“ in Pappkartons lose eingelagert sind, sollten schon sortiert und abgeheftet in Ordnern gelagert werden. Auch diese vielen Siege sind ein Stück Vereinsgeschichte.

Das, was ich in den letzten fünf Monaten zu Papier (bzw. auf die

Festplatte) brachte, ist nun erledigt, die „Rohfassung“ unserer Chronik liegt vor. Die Vereinsmitglieder, die schon viele Jahrzehnte im Verein rudern, erhalten diese Fassung zur Korrektur bzw. zur Ergänzung. Da kommen dann noch ein paar Änderungen hinzu und mit dem Vorstand muss alles abgestimmt werden. An dieser Stelle ist dann meine Arbeit beendet.

Wie geht es nun aber weiter mit der Chronik? Hier beginnt für Paul Klammer die Arbeit. Er hat sich bereit erklärt, den drucktechnischen Teil zu erledigen. Er wird also bestimmen, in welcher Form die Chronik zu Papier gebracht wird. Sie wird auch im Internet auf unserer Turbinenseite zu sehen sein, das ist die Arbeit unseres Webmasters. Ein Problem hat sich Ende September ergeben: Paul erhielt kurzfristig einen Studienplatz in Dortmund, hat daher mit Bestimmtheit wenig Freizeit, er versucht aber, die wichtigsten Dinge von dort aus zu erledigen. Im kommenden Frühjahr sollte die Chronik dann vorliegen.

Ich möchte mich hier bei allen Helfern für ihre Mitarbeit an der Vereinschronik bedanken, auch wenn ich des Öfteren mit meinen Fragen genervt habe. Es waren aber auch (fast) alle sehr hilfsbereit, nur so konnte die längst fällige Chronik vollendet werden. Sie endet vorerst mit dem Jahr 2006 und sollte irgendwann einmal von unseren Jüngeren weiter geschrieben werden.

*Peter Möller*



## SCHNUPPERWOCHELENDE 2007

„Was tun um neue Mitglieder zu werben?“ - Unter diesem Motto trafen sich im Mai des Jahres einige Mitglieder des Vereins im Bootshaus und kamen zu dem Schluss, es mit einem Schnupperwochenende für Interessierte zu versuchen. Als Termin wurde das Wochenende vom 25./ 26.08 gewählt, an dem auch in Grünau die Kanupolomeisterschaften stattfinden. Wir hofften, dass dadurch vielleicht der eine oder andere Besucher dieser Veranstaltung mal bei uns vorbei schaut. Geworben wurde durch Plakate in Einkaufsmärkten der Umgebung und im Radio. So begann nun das ausgewählte Wochenende und alle Initiatoren warteten auf den Ansturm der Massen!

Aber der ließ auf sich warten. So konnten wir uns ausführlich der Aufstellung unseres Partyzeltes widmen, was ohne Anleitung und mit unsortiertem Gestänge unsere ganze Aufmerksamkeit und Zeit in Anspruch nahm.

Als dann alles stand, wurde der Grill angeworfen, der gebackene Kuchen und Kaffee angeboten und weiter auf Interessenten gewartet. Inzwischen schauten auch einige Gäste vorbei, u.a. ehemalige Turbinemitglieder, Kanupolospieler und nahmen unser Grill- und Kuchenangebot an. Erst am späten Nachmittag konnten wir dann den

ersten interessierten Besuchern das Rudern auf dem Ergometer und auch auf dem Wasser näher bringen.

Dieser Trend hielt auch am Sonntag an, so dass wir doch nicht ganz umsonst diese Aktion durchgeführt hatten. Immerhin konnten wir im November drei neue Mitglieder in unseren Reihen begrüßen.

Was kann man schlussfolgernd aus dieser Aktion für Schlüsse ziehen? Trotz vorhergehender Werbung ist es nicht einfach, neue Interessenten für den Rudersport zu gewinnen, aber dies war uns eigentlich auch schon vorher klar.

Die Durchführung dieser Aktion zu den gleichzeitig stattfindenden Kanupolomeisterschaften war vielleicht doch nicht so günstig, da unsere Aktion ein wenig im allgemeinen Trubel unterging. Zukünftig ist zu überlegen, wie man noch gezielter Interessenten ansprechen kann.

Trotzdem, immerhin drei neue Mitglieder gewonnen und wer gar nichts macht hat sowieso verloren. Deshalb war dieses Wochenende auch nicht umsonst und das Partyzelt wird in Zukunft auch schneller stehen. Dankeschön deshalb bei allen, die in der Vorbereitung und Durchführung mitgeholfen haben!

*Wilfried Tetzlaff*





Der RC Turbine Grünau  
bedankt sich bei folgenden  
Sponsoren und Spendern:

Berliner Volksbank  
Firma TRP Bau GmbH  
Firma Transresch Antriebssysteme  
Firma Detlef Gassmann,  
CNC Dreherei/Fräseerei  
Firma Höhn – Heizung und Sanitär

**Folgenden Ruderkameradinnen  
und Ruderkameraden:**

Christel Arndt  
Heinz Lindecke  
Wolf-Herwig Schulze (ARC zu Berlin)





# KILOMETERSTAND AM 29.11.2007

Ausgewertete Einträge: #1 - #827, Mindestkilometerzahl: 250

Pl.	Name	Km	Wafa-Km	Zielfahrten
1	Spychalski, Winfried	4492	2453	1/4/7/9/10/5
2	Borries, Heinz	2778	1636	4/8/9/5/10
3	Lindecke, Heinz	2693	1201	6/5/9/4/10
4	Spychalski, Reimund	2139	1140	1/2/8/9/5/10
5	Kleinfeldt, Rainer	1811	755	4/6/9/5/10
6	Neumann, Rolf	1806	1806	4/7/5/10
7	Welzel, Maximilian	1506	835	8/9/6/10/5
8	Bleicke, Liane	1377	765	8/6/9/10/5
9	Oehm, Peter	1371	726	4/8/9/5/10
10	Haase, Philipp	1269.5	664	8/4/6/9/5/10
11	Thiergärtner Prof.Dr., Hannes	1252	476	2/4/9/5/10
12	Westphal, Helma	1218	1101	4/8/9/5/10
12	Westphal, Klaus	1218	1101	4/8/9/5/10
14	Schwiemann, Christel	1168	778	5/9/4/10
15	Nehls, Wolfgang	1130	772	8/5/9/10
16	Wanzeck, Dieter	1084	582	4/9/5/10
17	Bleicke, Janin	1051	763	10/4/5/6/9
18	Helbig, Sandro	991.5	557	8/6/9/10/5
19	Kohls, Matthias	978	312	4/9/5/10
20	Klammer, Paul	960	762	4/9/6/5/10
21	Winter, Siegfried	856	284	5/9/10/4
22	Krüger, Sandy	813	319	6/8/9/4/5/10
23	Tetzlaff, Wilfried	785	321	5/10
24	Kelle, Reinhard	750	344	5/10
25	Höhn, Joachim	687	273	4/9/5/10
26	Lücke, Helga	658	327	4/5/9/10
27	Arndt, Wolfgang	646	183	4/9/5/10
28	Arndt, Christel	626	183	4/9/5/10
29	Schülke, Jürgen	625	273	4/9/5/10
30	Lücke, Jürgen	618	287	4/5/9/10
31	Bierbaum, Lisa	528	297	8/10/4/5/6/9
32	Mews, Henry	463	226	5/10
33	Tetzlaff, Antje	371	31	5/10
34	Tetzlaff, Katja	300	60	5/10
35	Zacher, Jörg	272	272	
36	Kieburg, Eberhard	266	72	10

*Paul Klammer  
Wanderruderwart*



# ERFÜLLER SOMMERWETTBEWERB DES LRV BERLIN 2007

Bleicke, Janin	1006 km
Bleicke, Liane	1274 km
Borries, Heinz	2023 km
Haase, Philipp	1159,5 km
Helbig, Sandro	919,5 km
Höhn, Joachim	632 km
Klammer, Paul	903 km
Kleinfeldt, Rainer	1502 km
Kohls, Matthias	884 km
Lindecke, Heinz	2030 km
Lücke, Helga	658 km
Lücke, Jürgen	618 km
Nehls, Wolfgang	945 km
Neumann, Rolf	1666 km
Oehm, Peter	877 km
Schwiemann, Christel	1079 km
Spychalski, Reimund	1939 km
Spychalski, Winfried	3150 km
Thiergärtner, Prof.Dr. Hannes	658 km
Wanzeck, Dieter	891 km
Welzel, Maximilian	1338 km
Westphal, Helma	1071 km
Westphal, Klaus	1071 km
Winter, Siegfried	826 km

*Allen Erfüllern einen herzlichen Glückwunsch  
und ein ebenso erfolgreiches Abschneiden im nächsten Jahr.*

*Paul Klammer  
Wanderruderwart*



Bild: Liane Bleicke



## Beitragsordnung des RC Turbine Grünau e.V.

Ab dem 01.04.2005 gilt folgender monatlicher Mitgliedsbeitrag:

### Aktive Mitglieder:

Erwachsene 17,00 EUR

Kinder / Jugendliche bis 18 Jahre  
sowie Schüler, Studenten, Auszubildende  
(gemäß entsprechendem Nachweis) 12,00 EUR

### Passive Mitglieder

Erwachsene sowie Kinder / Jugendliche 12,00 EUR

Aufnahmegebühr 2 Monatsbeiträge

Mahngebühren je Mahnung 5,00 EUR

Es gelten folgende Zahlungsbedingungen:

Die Zahlung für das I. Quartal muss bis zum 10. Januar des jeweiligen Kalenderjahres erfolgen. Die Zahlung für das II. Quartal muss bis zum 10. April des jeweiligen Kalenderjahres erfolgen. Der restliche Jahresbeitrag für das III. / IV. Quartal muss spätestens zum 30. Juni des jeweiligen Kalenderjahres erfolgen.

Der Jahresbeitrag kann zur Jahreshauptversammlung beim Kassenwart bar bezahlt werden.

Die Kündigung der Mitgliedschaft ist nur zum 31.12. des jeweiligen Kalenderjahres möglich. Die Kündigung muss dem Vorstand spätestens am 30.09. des Jahres schriftlich vorliegen (gemäß Satzung).

### **Bankverbindung:**

**Kontoinhaber: RC Turbine Grünau e.V.**

**BLZ 100 900 00 / Berliner Volksbank e.G.**

**Kontonummer: 570 0619 003**

Bei Zahlungsverhinderung kann jedes Mitglied sich vertrauensvoll an den 1. Vorsitzenden des Ruder Club Turbine Grünau e.V. wenden.

Wilfried Tetzlaff                      Jörg Zacher  
1.Vorsitzender                      Kassenwart

Die Beitragsordnung in der aktuell gültigen Fassung wurde auf der Jahreshauptversammlung des RC Turbine Grünau e.V. am 17. März 2005 beschlossen. Die Beitragsordnung tritt zum 01.04.2005 in Kraft und ersetzt die Beitragsordnung vom 01.01.2003.



# JUBILARE 2007

## BESONDERE GEBURTSTAGE

26.01.2008	Janin Bleicke	20. Geburtstag
05.03.2008	Antje Tetzlaff	50. Geburtstag
17.03.2008	Jürgen Lücke	70. Geburtstag
21.04.2008	Reimund Spychalski	70. Geburtstag
19.08.2008	Hilde Zieger	85. Geburtstag
31.10.2008	Hannes Thiergärtner	70. Geburtstag
18.12.2008	Julia Bierbaum	20. Geburtstag

## VEREINSJUBILÄEN

26.04.2008	Klaus Westphal	50 Jahre
01.05.2008	Peter Möller	50 Jahre

**Wir wünschen allen Jubilaren  
viel Glück und Gesundheit.**



## VOM BOOTSWART 2007/ 2008

Wieder ist eine Rudersaison zu Ende und die neue steht vor der Tür. Im Winter wird nicht so viel gerudert und man kann sich verstärkt um die Erhaltung des Bootsmaterials kümmern.

In der Saison 2007 konnten die lange bestellten Kohlefaserskulls in Einsatz genommen werden. Da diese fleißig benutzt wurden, wurden die Holzskulls sehr geschont. Somit lassen sich wieder eine Menge an Arbeitstunden sparen.

Des Weiteren wurde ein Bootshänger für mehrere Vierer angeschafft. Er wurde für viele Wanderfahrten benutzt. Somit können auch größere Gruppen unproblematisch eine auswärtige Wanderfahrt unternehmen und sind von der Bettelei nach einen Anhänger von anderen Vereinen unabhängig.

In der Saison 2007 ist es zu keinen großen Bootsschäden an Vereinsbooten gekommen. Dafür wurden zwei Privatboote auf Vereinswanderfahrten stark bis sehr stark beschädigt. Auch das Material hat der Beanspruchung Stand gehalten. Es ist zu erkennen, dass sich die Investitionen der letzten Jahre auszahlen. Es ist viel weniger an den Booten zu reparieren und sie halten länger.

Aber man sollte nun nicht auf der Stelle stehen bleiben, sondern weiter nach vorne blicken. Trotz einiger Erneuerungen an den Booten bleiben es doch die alten Boote. Die

Ersatzteile sind mittlerweile so teuer, dass schon kleinere Erneuerungen mehrere hundert Euro kosten. Man muss vor jeder Reparatur oder Instandsetzung die Kosten kalkulieren und dann entscheiden, ob es sich überhaupt lohnt. Somit werden wir nicht umhinkommen, uns von alten, nicht brauchbaren Booten und Material zu trennen und einigen Neuanschaffungen ins Auge zu sehen. Das muss nicht immer etwas Neues sein, etwas gutes Gebrauchtes tut es auch. So kostet das Lackieren, das Auswechseln von Rollbahnschienen und Dollen, die Reparatur von Stembrettern bei einen Vierer ca. 1000,-€, für das gleiche Geld werden einsatzfähige Boote angeboten, in denen diese Sachen alle erneuert sind.

Es ist für den Winter 2007/2008 festzustellen, dass wieder weniger allgemeine Arbeiten an den Booten notwendig sind. Die Spezialarbeiten (Boote abdichten, Einbauteile auswechseln) sind aber im vollen Umfang geblieben.

Wenn man sich in anderen Bootshäusern der Umgebung umschaut, haben wir einen sehr gut instand gehaltenen Bootspark. Wir können diesen Vorsprung weiter halten und ausbauen. Vielleicht schlägt sich das dann auch die Zahl der Mitglieder durch.

*Winfried Spychalski  
Bootswart*



## Saure Wochen – frohe Feste

Rückblick auf die Arbeitsleistungen unserer Vereinsmitglieder

Das Vereinsleben ermöglicht nicht nur ein reichhaltiges Ruderjahr mit Wettkämpfen und Wanderfahrten, sondern es erfordert traditionsgemäß auch die Einbringung von eigenen Arbeitsleistungen zur Unterhaltung und Instandsetzung von Bootsmaterial und Bootshaus sowie zur Betreuung der Vereinsmitglieder und ihrer Gäste. Wir ersparen uns damit nennenswerte Geldbeträge für die Inanspruchnahme fremder Dienste und können die Mitgliedsbeiträge auf einem vergleichsweise mäßigen Niveau halten. Die Aufforderung zur Erbringung von Arbeitskraft ist also weder Schikane noch ein alter Zopf, sondern lebensnotwendig für den Verein. Aber was schreiben wir da: fast jeder unter uns weiß es ja...

In den ersten elf Monaten 2007 waren (wiederum) besonders fleißig beim Ausbau der Küche, bei der Bootsüberholung und zu weiteren Anlässen

Heinz Borries mit 258 Stunden  
Wolfgang Arndt mit 148 Stunden  
Rolf Neumann mit 88 Stunden  
Joachim Höhn mit 87 Stunden.

Ihnen gebührt unser aller besonderer Dank! Aber danken wollen wir daneben den anderen nimmermüden Ruderkameraden und –kameradinnen für ihren Arbeitseifer, darunter auch den nicht zu solchen Stunden verpflichteten passiven Mitgliedern und Vorstandsmitgliedern!

Mit etwas Sorge sehen wir, dass es immer wieder einige wenige Mitglieder gibt, die versuchen zu rudern ohne zu arbeiten: das sollte der Vergangenheit angehören. Nicht umsonst heißt es doch „Saure Wochen – frohe Feste“ und: sind denn 20 Jahresarbeitsstunden wirklich zu viel verlangt?

Nach nunmehr elf Monaten stehen insgesamt 1215 abgerechnete Stunden zu Buche. Multiplizieren wir das auch nur mit einem „Minimallohn“, dann ergibt es doch einen ansehnlichen eingesparten Geldbetrag. Diese Leistungen verteilen sich wie folgt:

Bootspflege und -reparatur: 333 Stunden  
Unterhaltung und Ausbau Bootshaus: 527 Stunden  
Pflege Außenanlagen: 110 Stunden  
Unterstützung Sportbetrieb: 166 Stunden  
Pflege des Vereinseigentums: 79 Stunden.

Unser aller Lohn: Allzeit fahrbereite Boote und ein gemütliches Sportheim! Also: weiter machen...

# FAHRTBERICHTE



Bild: Liane Bleicke





## ANRUDERN 2007

### DA MERKSTE, DETSTE LEBST

Am Abend des 30. März trafen sich einige wackere Veteranen des ARV samt einer kleinen jungen Garde im Bootshaus Grünau, um einen zünftigen ARV-Kommers abzuhalten. Clubbruder von Homeyer stellte anhand einer eigens zum 115-jährigen Bestehen des ARV herausgegebenen Jubiläumsschrift liebevoll zusammengetragene Rechercheergebnisse zur Geschichte des studentischen Ruderns im Allgemeinen und des ARV im Besonderen vor. Sein engagiert gehaltener Vortrag hat sicherlich so manches Vorurteil, das bei dem einen oder anderen gegenüber studentischen Korporationen bestanden hat, abbauen geholfen. Zudem stellte er unseren Sportclub Turbine in einen Traditionsbogen, der diesem durchaus Patina verlieh und würdigte ausdrücklich die Leistungen der Turbine-

Ruderer bei Erhalt und Wertverbesserung des ehrwürdigen Bootshauses. Im „gemütlichen Teil“ konnten wir nach dem – ein wenig mühevollen – Absingen alter Studenten- und Rudererlieder sowie dem Verzehr des männlich-schlichten Imbisses auch noch einige Gäste von der RG Treptow begrüßen. Ein Gegenbesuch wurde vage vereinbart, die Qualität des vorhandenen Gerstensaftes weiterhin kräftig geprüft und ungefähr zu diesem Zeitpunkt verliert sich das Erinnerungsvermögen des Autors im Dunkel der Nacht. Dieses wurde noch am selben Tag abgelöst von einem strahlenden Morgen mit Vogelgezwitscher und milden Lüften – wie zum Wassersport gemacht. Der überaus verdienstvolle Heinz Lindecke hatte in weiser Voraussicht und mit eis-kalter Berechnung für ein rustikales Früh-

stück gesorgt, so dass unsere Lebensgeister alsbald zurückkehrten. Auf dem Sattelplatz vor dem Haus bestand indes unser neuer Wanderruderwart Paul Klammer seine erste Bewährungsprobe. Er hatte lange und sorgfältig an der Aufteilung der teils weit gereisten Gäste und natürlich „unserer“ Leute auf die vorhandenen Boote getüftelt. Das zahlte sich jetzt aus. Reibungslos, ohne Murren und Knurren fand sich Besatzung um Besatzung zu Ihrem Boot, setzte ein und legte ab. Den Autor verschlug es in die „Klingelhöfer“. Mit diesem Flagg-schiff fuhren wir also auf altbekannten Routen durch die erwachende Natur. Es war doch nicht das erste Mal, und doch war's schön... (Lacky). Der Weg führte uns an den Rohrwällen vorbei, über den Seddinsee und durch den Gosener Kanal. Nach



einem beeindruckenden Wendemanöver gelangten wir in die Müggelspree und fuhren sachte Richtung „Luftfahrt“. Die Anlieger, die backbord und steuerbord in ihren Gärten pusselten, sahen kurz auf und freuten sich. Sie schienen uns Ruderer vermisst zu haben.

Bei den Luftfahrern wurden wir dann schon von Sportfreunden aus Erkner und Rüdersdorf empfangen. Mit großem Hallo begrüßte man einander und selbstverständlich wurde der unterwegs erlittene Flüssigkeitsverlust ausgeglichen. Die vorletzte Etappe führte uns dann über den Müggelsee, der im Gegensatz zum Vorjahr gänzlich eisfrei war. In Höhe Bürgerbräu hörten wir schon das Wummern der Musikanlage, folgten der nächsten Spreebiegung und waren beim FRV. Was für ein Anblick! Boote über Boote, die rührigen Organisatoren kamen mit dem Annehmen und Verholen der



Bild: Liane Bleicke

Sportgeräte gar nicht nach. So dauerte es gute dreißig Minuten, bis wir unseren Kahn verlassen und in die Ruderfamilie eintauchen konnten. Haus und Terrasse des Friedrichshagener Rudervereins waren in bewährter Weise hergerichtet und boten, was das Herz begehrte. Die Ruderkameraden aus Dutzenden Vereinen freuten sich über das Wiedersehen und erzählten einander, was in der dunklen Jahreszeit so alles geschehen war. Dazu schien die Sonne von einem strahlend blauen Himmel, Bratwurstduft umwehte uns und das gute Bürgerbräu floss in Strömen. Manch einer wagte sogar ein Tänzchen.

Ein in Ehren ergrauter Tegeler Ruderrecke, neben den ich zufällig zu stehen kam, ließ seinen Blick über all dies schweifen und fasste seine Eindrücke berlinisch-knapp in die Worte: „Da merkste, detste lebst“.

Dem ist einfach nichts hinzuzufügen.

Höchstens noch soviel: Die Rückfahrt erfolgte planmäßig über Köpenick, Betriebshalt bei „Energie“ wurde unterlassen, daher frühzeitige Ankunft im Heimathafen. Heimweg angetreten unter vorbildlichem Zurücklassen des Kraftwagens. Ein schöner Vorwand, um am Sonntag gegen Mittag gleich noch mal im Bootshaus vorbeizuschauen. *Matthias Kohls*



## MÜGGELSEE - ACHTER - REGATTA

Auch wenn wir es uns im letzten Jahr gleich fest vorgenommen hatten, mit dem Vorbereitungstraining schon viel eher zu beginnen, zog es sich diesmal wieder recht lange damit hin. Dies lag vielleicht daran, dass der alte Coach Jörg Zacher durch seinen Arbeits- und Autoplatzwechsel nach Spandau nicht mehr die Zeit dafür hatte. So musste sich erst ein neuer finden, die Mannschaft zusammenstellen und Trainingstage festlegen. Ebenfalls war die Beschaffung der Riemen beim RK Gunkel vom Verein nebenan günstiger und besser, als mit den alten, schweren Riemen zu fahren. Für die gleichmäßige Ausstattung des sich dann gefundenen Teams mit kurzen Radlerhosen konnte mit der Berliner Volksbank ein Sponsor gefunden werden.

Wegen der nur noch sehr kurzen verbleibenden Zeit bis zum Start wurde aber auch gleich zweimal pro Woche trainiert. Alle hatte wieder

der Eifer gepackt und sehnlichst wurde der 9. Juni erwartet. Wie im Vorjahr hatten mit dem RC am Wannsee und unserem Nachbarverein neben uns noch weitere zwei Boote gemeldet. Die äußeren Bedingungen waren diesmal gut, so dass der Müggelseekurs über acht Kilometer zu bezwingen war. Die Spannung und Aufregung waren bei allen enorm und sie fielen erst nach dem Zieldurchgang wieder etwas ab. Dort fingen wir aber gleich an, über die Platzierung zu spekulieren. Rein vom optischen Abstand her waren wir besser, als die vor uns gestarteten Gegner vom Wannsee. Wir hatten aber unsere Mannschaft in diesem Jahr durch mehrere Neubesetzungen deutlich verjüngt und waren ihnen rein altersmäßig unterlegen. Somit musste von der Regattaleitung erst einmal alles berechnet werden. Uns blieb also nichts weiter übrig, als auf das amtliche Ergebnis zu warten. Noch auf dem Wasser begann



DIE "KLINGELHÖFER" AUF DER RENNSTRECKE

Bild: Liane Bleicke



die Unterhaltung mit unseren Rivalen. So gaben wir ihnen mit dem angebrachten Ernst auch zu verstehen, dass wir ja wegen der besonderen Situation unserer Steuerfrau Katja Tetzlaff eigentlich als Zehner gefahren sind. Als diese dann von uns auch noch erfuhren, dass der werdende Vater und der werdende Großvater ebenfalls mit im Boot sitzen, wurde es lockerer. Diese Freude hielt dann auch an



Land bei tollen Gesprächen und einem schönen Programm weiterhin lange an. Von Fangemeinschaft wurden wir nach den vielen Anfeuerungen mit einem zünftigen Getränk begrüßt. Als dann später bekannt gegeben wurde, dass wir den zweiten Platz errudert hatten, konnten wir uns vor Freude darüber auch noch ein zweites zünftiges Getränk gönnen. Die Rückfahrt mit dem Boot ging dann zu späterer Stunde natürlich in alter Tradition über den Steg vom Ruderverein Energie, wo uns der Vereinsvorsitzende mit Spitznamen Lumpi zu einem Getränk einlud. Auch diesmal hatten wir uns dann



auf der Veranda in unserem Bootshaus fest vorgenommen, häufiger und rechtzeitiger mit dem Achterrudern für Regatten wie diese zu beginnen. Wieder bekamen wir auch dafür Unterstützung von RK Gunkel zugesagt, indem er uns neben den ausgeliehenen Riemen auch gleich noch einen Rennachter für einen günstigen Preis zum Kauf anbot. Wir alle Beteiligten und Fans hoffen natürlich auf eine positive



EINDRÜCKE

Bilder: Liane Bleicke

Entscheidung seitens unserer Mitglieder und des Vorstandes dazu.

*Rainer Kleinfeldt*



# FREUDEN MIT GELASSENHEIT

## WANDERRUDERTREFFEN IN BREMEN

Das Treffen der Wanderruderer lud diesmal nach Bremen ein. Die Stimmen, die die jährliche Zusammenkunft der Freizeitrunderer bewerten, sind nicht unkritisch. Sagen doch viele, dass der Aufwand nicht im ausgewogenen Verhältnis zum Nutzen stehe – wenige Kilometer, z.T. in schlechten Booten und mit z.T. schwachen Mannschaften.

senschaftlichen Experimenten im futuristischen Museum Universum Science Center Bremen.

So im Geiste inspiriert, war es schön, am Abend im Festzelt die Ruderfreunde aus nah und fern wiederzusehen. Großes Hallo schallte bei den Berlinern von Turbine und den Teilnehmern vom Düsseldorfer Ruderverein. Beide Vereine vernetzen sich durch viel-



Bild: Silke Helling

Diese gedanklichen Ansätze sind jedoch zu hinterfragen. Unsere Erlebnisse waren die folgenden: Durch eine sehr frühe Anreise am Freitag waren wir die Ersten im Meldebüro, u.a. um noch den Werbeposten der Berliner Rudervereine, die das Treffen im Jahr 2008 ausrichten, zu bestücken. Anschließend war noch ausgiebige Zeit, ein uriges Mittagessen auf den verwirrend und romantisch angeordneten Terrassen des Restaurants „Katzen-Café“ im Schnoorviertel zu genießen. Am Nachmittag absolvierten wir eine „Bildungseinheit“, gespickt mit wis-

fältige Verbindungen aus Beruf, Studium oder Liebe immer weiter. Die später abends aufgelegte Musik soll dann die Gespräche zum Erliegen oder die Stimmen zur Heiserkeit gebracht haben. Wir haben uns diesem entzogen durch einen Bummel über die „Schlachte“, der direkt am Wasser gelegenen Amüsiermeile Bremens. Für den Samstag ist der Spruch „In der Ruhe liegt die Kraft“ von maßgeblicher Bedeutung. Nur wer nicht hektisch wird und sich in Gleichmut und Geduld fasst, der hat auch einen schönen Tag. Bei den vielen hundert Teilnehmern

und den -zig Booten dauert es eben, bis jeder sein Boot erreicht und alle zusammen dieses dann zu Wasser gebracht haben. Schleusen, die uns dann auf dem Weg durch die schöne Wiesenlandschaft erwarteten, sind schon bei normalen Fahrten ein zeitfressendes Hindernis – um wie viel mehr dann bei der Unzahl von Booten!

Dass man bei dieser Veranstaltung nicht unbedingt in die besten Boote kommt, das weiß der erfahrene Teilnehmer. Auch hier hilft Gleichmut: wenn der Dollenstift bei jedem Schlag, weil lose, mit um die senkrechte Achse schwingt. Man kann es negativ empfinden, dass unbekannte Ruderer einen schnelleren Schlag wollen und dieses dadurch signalisieren, dass sie bei jedem fünften Zug in die Blätter rasseln. Aber man kann dies auch mit Gelassenheit sehen und sich an den Kameraden freuen, die aus Dänemark, Minden, Bremen und Hamburg kamen. Die Gespräche sind bereichernd und die Fahrt, auch wenn der Wind heftig gegen hielt.

Der böige Wind und die vor Bremen breite Weser in Verbindung mit dem regen Schiffsverkehr waren nicht für alle das Optimum, zumal in den C-Booten. Viele mussten zum Wasserschöpfen an Land gehen und im schlimmsten Fall sogar schwimmen. Mit einer Schwimmeinlage konnte ich, Heinz, einem Boot, dessen Besatzung untergegangen war und dabei wie versteinert an Bord sitzen blieb, helfen. Das brachte mir viel Dank und am Abend unzählige Runden Freibier ein. Dass Einige der Geretteten Kölnerinnen waren, geht mir als gebürtigem Düsseldorfer natürlich nahe...

Die Landung in Bremen und die Abendverpflegung waren wieder sehr gut organisiert, wenn auch der starke Wind zu Hochwasser und zum Ausfall von Stegen und Lagerplätzen führte. Das tagsüber parallel angebotene Landprogramm mit Stadtführung, Essen im Ratskeller und Schifffahrt war ein tolles Erlebnis und bestens vorbereitet. Von Deck eines Ausflugsschiffes konnten die dem



**VOR DEN SCHLEUSEN WAR WARTEN ANGESAGT**

Bild: Paul Klammer



**ÄQUATORPREISTRÄGER ROLF NEUMANN UND HANNES THIERGÄRTNER**

Bilder: Silke Helling

Ziel entgegenstrebenden Sportler begrüßt, ermuntert und bewundert werden. Der Abend im Partyzelt bei guter Musik, ausgelassener Stimmung und viel Tanz rundete den schönen Tag ab.

Am Sonntag besuchten wir den offiziellen Festakt im Gebäude der Bremer Bürgerschaft am Markt. Bei strahlendem Sonnenschein, klassischer Musik und herrlichem Blick auf den Rathausplatz war das ein weiteres beeindruckendes Ereignis. Jedoch auch hier war wieder Geduld gefragt, um die Reden und die Wiederholungen durch die Folgeredner zu überstehen. Aber bei der Siegerehrung wurde Turbine dann mit vier Äquatorpreisen belohnt. Das ist doch eine Leistung, einmal um die Welt gerudert zu haben! Dann erhielten wir noch als Krönung den in jeder

Hinsicht schwergewichtigen Preis für den 1. Platz in unserer Klasse für den Wanderruderwettbewerb. Diese Siegetrophäe eignet sich übrigens auch als Autoseitenfensterersatz. Wie es heute in Großstädten manchmal passiert, traf einige von uns das Schicksal des Autoeinbruches. Auch für solche Fälle ist Gleichmut sehr hilfreich.

„Geduld ist das Tor zur Freude“ lautet ein Sprichwort. Wir waren geduldig und hatten am Bremer Wanderrudertreffen sehr viel Freude. Im kommenden Jahr 2008 ist Turbine Mitausrichter dieses Events und es kommen hoffentlich viele unserer Vereinsmitglieder und aus allen Vereinen, bei denen das Wanderrudern wichtig ist.

*Heinz Lindecke und Silke Helling*



## HERBSTAUSFAHRT IN WERDER

Das diesjährige Fahrtenziel der Springseegemeinschaft stand schon einige Zeit vorher fest. Ursprünglich geplant war die Abfahrt in Grünau mit eigenem Boot über den Teltowkanal und weiter an Potsdam vorbei zur Inselstadt Werder. Nachdem dann aber wegen der doch recht beträchtlichen Strecke solche Worte wie Kanalratten und Kilometerschrubber gegenüber der Fahrtenleitung gefallen waren, ließ sich diese umstimmen und traf kurzerhand die weise Entscheidung zur Anreise mit der Bahn und dem Ausleihen eines Bootes. Von einem Streik seitens der Lokführer war zu dieser Zeit noch nicht die Rede. Der Werderaner Vereinschef Hansi Dahl höchstpersönlich empfing uns im dortigen Bootshaus und zeigte uns das praktisch eingerichtete Quartier und den für uns vorgesehenen Vierer mit dem Namen „Delphin“. Gleichzeitig gab er uns auch noch einige Tipps zu den von uns geplanten Tagestouren wie Anlegemöglichkeiten, windigen Ecken und Sehenswürdigkeiten. So waren wir mit allem gut versorgt und gerüstet für die erste Etappe am Freitag. Es ging havelabwärts in Richtung Ketzin und Marquardt am Schläntzsee.

Dort wurde dann zu spät vorgerückter Mittagsstunde der Schlosspark mit seiner sehr angenehmen Parkklausen besucht. Zurück ging

es dann gut gelaunt über weiteres Neuwasser von der Wublitz nach Werder bei absoluter Ausnutzung des Tageslichtes. Damit hatten wir die hier so genannte kleine Umfahrt mit 30 Kilometern gut geschafft. Die vorher in Erwägung gezogene abendliche gemeinsame Ausfahrt mit den Werderanern im vom LRV Brandenburg neu beschafften Kirchboot wurde natürlich nichts mehr. Wir zogen es eher vor, den Tag mit einem Spaziergang auf der Insel und anschließender Einkehr im sehr anziehend wirkenden Fischrestaurant „Arielle“ direkt am Ufer der Havel zu beschließen.

Der Samstag begann schon in der tiefen Nacht sehr stürmisch und sollte auch so bleiben. Dies war selbst für die Segler vom Nachbarverein etwas viel, von denen auf ihrem Regattakurs mehrere Boote gekentert sind. Uns blieb auch nichts weiter übrig, als nach dem Überwinden des sehr rebellischen Schwielowsees in Caputh das reichlich in das Boot gelangte Wasser erst einmal auszukippen und trockene Sachen anzuziehen. Als Einziger konnte dort unser Bugmann noch trockenen Fußes über Kiel aussteigen. An Land war anlässlich des gerade dort stattfindenden Seefestivals eine Menge los. Uns zog es für eine Zeit zur Festwiese, wo als Bühne die alte, ausgemusterte und denkmalgeschützte Seilfähre „Tussi“ erhalten





musste. Dort waren auch einige alt bekannte Klänge von Hans Albers zu hören. Dann ging es mit dem Boot weiter an der Seilfähre mit dem Namen „Tussi II“ vorbei in Richtung Potsdam durch die sehr geschichtsträchtige Landschaft mit all ihren netten Sehenswürdigkeiten. Auch eine nicht so schöne Erinnerung kam auf dem Jungfernsee in Nedlitz an der alten Wasser-Grenzübergangsstelle wieder hoch, wo fest verankerte, alte Lastkähne und Stahlnetze die innerdeutsche Grenze gebildet hatten. Der Ring unserer Tagestour schloss sich wieder im Sacrow-Paretzer Kanal, wo wir wieder am uns schon bekannten Marquardt vorbeikamen und in Werder dann die große Umfahrt bewerkstelligt hatten. Abends promenierten wir auf unserem Landgang dann „Unter den Linden“ im Zentrum von Werder entlang zu einem italienischen Gasthaus hin.

Noch schön vor sich hin schlummernd wurde ein jeder von uns am Sonntag in aller Frühe von dem Glockengeläut der sich in Sichtweite befindlichen katholischen Kirche geweckt. Die letzte Rudertour der Fahrt führte uns an diesem Tag bei herrlichem Wetter als erstes nach Glindow mit seinem besonders sauberen See. Weiter ging es dann zu einer Umfahrt auf dem diesmal sehr friedlichen Schwielowsee. Zum Schluss war im Bootshaus dann der nötige Aufwand des Boot- und Quartierreinigungs zu erledigen.

Eine fast feierliche Rückgabe des Bootshauschlüssels mit besten Dankesworten für die nette Gastfreundschaft an Hansi Dahl beendete dann diesen schönen Ausflug in Werder. Mit dem Regionalexpress 1 ging es dann in der Wolke 7 ohne Lokführerstreik zurück nach Berlin.

*Rainer Kleinfeldt*

## AUTOHAUS

## ACB

Inhaber: O.Skade

Filiale Spandau

**Ihr Partner**

**in punkto Leistung**

Verkaufsberater: Jörg Zacher

Am Juliufturm 9

13599 Berlin

e-mail: [autohaus-acb@t-online.de](mailto:autohaus-acb@t-online.de)



Seit über 15 Jahren  
in Berlin

Telefon 030/33 00 25 01

Telefax 030/33 00 25 02

Taxibetrieb  
Reinhard Kelle



e-mail: [kelle@germany.net](mailto:kelle@germany.net)  
24-Stunden-Service

Schmaustraße 73  
12555 Berlin

Tel.: 030 / 6 56 18 23  
Funk: 0175 / 4 10 57 11

**Dipl.Ing.(FH) Johannes Dierasch**

## Architekturmodellbau

Ernst Toller Straße 12

16816 Neuruppin

Tel.-Fx: 03391- 650 997

Zulieferer für Yachtwerften

Schiffsmodellbau

Fräsen von Schildern

Gravuren und Kleinteilen

[hannedierasch.Modellbau@t-online.de](mailto:hannedierasch.Modellbau@t-online.de)

homepage: [johannedierasch-modellbau.de](http://johannedierasch-modellbau.de)

Priv:Fehrbelliner Straße 132 \* 16816 Neuruppin \* Tel:03391-651929

## DIE TURBINE - RADTOUR 2007

Da erst alle wichtigen Rudertermine abgearbeitet werden mussten - wir sind ja ein Ruderverein, kein Radsportclub - legte der VL, wie immer Wolfgang Nehls, dieses Jahr den Termin für die Tour auf den 28. Oktober. Eigentlich schon ganz schön spät, da kann, so wie im letzten Jahr, das Wetter verrückt spielen und die Radtour ins Wasser fallen.

Noch am Sonnabend, dem Tag vor der Tour, lag dicker Hochnebel, schön feucht und kalt, über der Stadt. Für mich, mit einem Husten gehandicapt, lag die Teilnahme somit in weiter Ferne. Bei so einem Ekelwetter mache ich nicht mit. Mit Wolfgang habe ich mich noch kurzfristig abgestimmt und die Fahrt abgesagt.



Dann jedoch der Sonntagmorgen: der blaue Himmel lacht, der Wetterbericht verspricht einen wahrhaftigen „Sonnentag“. Ich mache doch mit! Die Umstellung von Sommerzeit auf Normalzeit bescherte uns noch eine extra Vorbereitungsstunde und wir konnten so ganz gemütlich zum S-Bahnhof Prenzlauer Allee radeln. Rein in die Bahn, zwei Stationen bis Gesundbrunnen und dort trafen wir dann alle Tour-Teilnehmer: Wolfgang als VL mit Guntara, Dieter mit Helga, Heinz mit Silke, noch ein Heinz, aber solo, und dann Peter mit Gudrun.

Mit dem Regio fahren wir nach Bernau. Dort erfolgte der Start nach Joachimsthal, immer dem Radweg Berlin – Usedom folgend.

Im Internet, unter [http://www.berlin-usedom-radweginfo.de/c\\_inderpresse.php](http://www.berlin-usedom-radweginfo.de/c_inderpresse.php) kann man nachlesen:

*„Dieser Radweg verbindet Berlin und die Ostsee-Insel Usedom auf einer Gesamtstrecke von ca. 340 km und wird weitergeleitet durch Ahlbeck bis nach Szczecin im Nachbarland Polen. Die Route verläuft durch eine abwechslungsreiche Landschaft und überwiegend auf separaten Radwegen abseits des Autoverkehrs. Entspannung und Entdeckung sind die Wegbegleiter bei dieser Fahrradtour. Sie beginnt in Berlins Mitte am Schlossplatz und geht durch die*



*Hauptstadt vorbei an den ersten Sehenswürdigkeiten. Danach verläuft die Strecke durch das Barnimer Land mit dem Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin und weiter durch die malerische Uckermark. Unterwegs gibt es viele sehenswerte Orte wie Bernau, Biesenthal, Joachimsthal, Prenzlau, dann in Vorpommern über Pasewalk bis zu den prächtigen Promenaden, die sich in den ehemaligen Kaiserbädern Ahlbeck, Heringsdorf und Bansin präsentieren. Der Radweg führt an der Ostseeküste entlang durch schöne Wälder immer wieder mit Blick aufs Meer“*

Wir radeln also nur ein kleines Stück vom neuen Radfernweg entlang. Der Weg führt uns von Bernau über Ladeburg, Lobetal, Biesenthal, Eichhorst nach Joachimsthal. Es sind nur wenige Orte, die an der Strecke liegen. Überwiegend führt der Weg, fast immer gut asphaltiert, durch die Schorfheide. Die Wälder leuchten herrlich in der Sonne. Das ist unserer „Indian Summer“, keine roten

Ahornbäume, dafür aber goldfarbene Laubwälder (Buchen, Ahorn, Eichen).

Kurz vor Biesenthal lädt eine Bank zur Frühstückspause ein. In Eichhorst machen wir eine längere Mittagspause, und dann führt uns der Radweg am Westufer des Werbellinsees entlang nach Joachimsthal. Dort fahren wir zum „Kaiserbahnhof“. Dieser Bahnhof wurde einst extra für den Kaiser angelegt, damit er schnell zur Schorfheide reisen konnte um hier große Böcke schießen zu können. Dieser Bahnhof wurde aufwändig renoviert und ist nun ein wahres Schmuckstück.

Mit dem Regio geht es über Eberswalde zurück nach Berlin. Eine lustige Radtour ging nach 45 Kilometern zu Ende. Begünstigt waren wir ganz klar durch das herrliche sonnige Herbstwetter. Es hielt nur den einen Sonntag, schon am Montag war es kalt, neblig und es nieselte ab und an, richtiges Ekelwetter.

*Peter Möller*





## 18. WIEDERVEREINIGUNGS- HERBSTACHTERFAHRT IN RATHENOW

Am ersten Wochenende des manchmal schon recht tristen Monats November sollte es noch einmal zu einem richtigen Höhepunkt in dieser Rudersaison für sieben Kameraden unseres Vereins und zusammen fünfzig Teilnehmer aus 21 Vereinen kommen. Die diesmal nur aus Horst Rübezahl bestehende Fahrtenleitung hatte ein tolles Programm dafür ausgearbeitet. Es begann abends am Freitag mit dem Begrüßen und Austausch von neuen Informationen im Bootshaus des RC Wiking Rathenow am Ufer der Havel. Dies war aber nicht das Quartier für die Nacht. So brachte uns ein Bus spät abends in die etwa acht Kilometer entfernt gelegene Jugendherberge nach Milow.

Schon früh um sieben Uhr ging das Tagesprogramm dann am Samstag mit Frühstück und anschließendem Transfer zurück nach Rathenow los. Mehr oder weniger flink kamen dann die Boote zu Wasser, um durch die Stadtschleuse flussabwärts über den Flusskilometer 111 zum Hohennauener See an Wassersuppe und an dem Havelländischen Hauptkanal vorbei bis nach Ferchesar zu fahren. Hier wurde am „Grünen Strand“ eine Saisongaststätte noch einmal aus ihrem gerade beginnenden

Winterschlaf geholt. Es waren gute 23 Kilometer auf dem Hinweg und zurück mussten wir ja auch wieder bei einer frischen Brise natürlich von vorn. So gingen in der diesmal gewählten Schifffahrtsschleuse gerade die Lichter an, als das erste Boot dort ankam. Es sollte aber noch eine volle weitere Stunde dauern, bis wenigstens neun der zehn gestarteten Boote dann in der Schleuse waren. Damit ging es dann auf dem letzten Stück des Tages im Dunkeln an mehreren Wehren vorbei bis zum Bootshaus. Ehe es dann mit dem Eisbeinessen und dem Kommers so richtig los ging, bedurfte es auch noch eine Weile. Schließlich sollten wir dazu ja frisch geduscht und mit dem feinen Zwirn erscheinen. Jeder Verstoß dagegen wurde vom Popen prompt geahndet.

Auch am Sonntag war wieder frühes Aufstehen angesagt. Die ersten Boote fuhren gegen neun Uhr 25 Kilometer havelaufwärts und ohne Schleuse bis nach Döberitz. Dort gab es von Land aus eine kleine Auffrischung, um dann erst einmal wieder bis nach Milow an der Einmündung der Stremme zwecks Einkehr im „Rittergut“. Nach dem hier eingenommenen Mittagessen und einem uns zu Gehör gebrachten Fachvortrag über das dortige



LSG mit der Stremme, welche einen alten Verlauf der Elbe darstellt, ging es dann die letzten Kilometer fast bei Sonnenschein bergab bis zum Bootshaus. Dort wurde die Fahrt bei Kaffee und Kuchen feierlich und mit vielen Dankesworten an die fleißigen Rathenower been-

det. Auch die Ablasskasse war wegen des reichlichen Neuwassers und vieler Vergehen gut gefüllt worden. Der „Pimmel“ als das Maskottchen der Fahrt wurde an den RC Tegelort als Organisator im nächsten Jahr übergeben.

*Rainer Kleinfeldt*



## ÜBERNACHTUNGEN BEIM RC TURBINE GRÜNAU E.V.

Für Sportler aus anderen Vereinen stehen bei uns 25 Bettenquartiere für die Übernachtung zur Verfügung. Die Übernachtung erfolgt in Doppelstockbetten in 4- bis 6-Betträumen.

Davon befinden sich 12 Übernachtungsquartiere in einer separaten Wohnung, zu welcher ein Aufenthaltsraum und eine Küche gehören.

Die Preise für die Übernachtungen betragen inklusive Bettwäsche und Benutzung der Duschen und Toiletten:

**Erste Übernachtung 10,-€/Person**  
**Jede weitere Nacht 8,-€/Person**

Die Übernachtung auf Luftmatratzen in unserer Bootshalle kostet 5,-€/Person/Nacht, inklusive Duschen und Toilettenbenutzung.

## BOOTSLEIHE

Bei Verleihung von Ruderbooten, welche nur an Mitglieder anderer Rudervereine erfolgt, erheben wir eine Gebühr von 3,- €/Bootsplatz/Tag.



# VERANSTALTUNGSPLAN 2008

## JANUAR BIS OKTOBER

Wann?	Was?	Verantwortlich/ Bemerkung
Januar 2008	evtl. Arbeitseinsatz an den Booten	W. Spychalski
26.01.2008	Vorstandssitzung	W. Tetzlaff
<b>14.02.2008</b>	<b>Jahreshauptversammlung</b>	
Februar 2008	Eisbeinessen/ Frauenabend	R. Kelle/ ?
März 2008	Steuermannslehrgang	P. Klammer
01.-02.03.2008	Spreewaldfahrt	W. Spychalski
<b>15.03.2008</b>	<b>Arbeitseinsatz</b>	W. Spychalski
21.03.2008	Osterfahrt	P. Klammer
21.-24.03.2008	Fahrt Werra/ Weser	W. Spychalski
<b>05.04.2008</b>	<b>Anrudern/ Sternfahrt FRV</b>	P. Klammer
12.-13.04.2008	Fahrt bei Küstrin + Warthe	W. Spychalski
April	Frühjahrsregatta mit „offenem Bootshaus“	W. Tetzlaff
01.-04.05.2008	Fahrt Posen – Küstrin	W. Spychalski
10.-12.05.2008	Pfingstfahrt – Prieros	P. Klammer
	Pfingstfahrt – Rhein	H. Lindecke
	Fahrt Rheinsberger Seen	W. Spychalski
Juni	Müggelseeachter	R. Kleinfeldt
<b>21./28.06.2008</b>	<b>Tag der offenen Tür mit Sommersonnenwende-Grillen</b>	L. Bleicke/ W. Tetzlaff
05.-06.07.2008	Rundfahrt um Stettin	W. Spychalski
<b>August 2008</b>	<b>MV Thema: WRT Berlin</b>	
02.-03.08.2008	Fahrt Crossen – Kienitz	W. Spychalski
16.-17.08.2008	Fahrt Bleilochalsperre	W. Spychalski
30.08.2008	Sternfahrt Rahnsdorf	
30.-31.08.2008	Fahrt Leipziger Seen	W. Spychalski
<b>12.-14.09.2008</b>	<b>Wanderrudertreffen in Berlin</b>	W. Tetzlaff
27.09.2008	Fahrt Storkow-Bad Saarow-Storkow	W. Spychalski
02.-05.10.2008	Fahrt Prieros	W. Spychalski
03.-05.10.2008	Herbstdoppelachterfahrt	Einladungsfahrt
Oktober 2008	Radtour	
Oktober 2008	Fahrt Lahn	H. Lindecke
25.-26.10.2008	Sternfahrt Wiking	



# WANDERRUDERTREFFEN 2008

## TURBINE IST AUSRICHTER

Der Ruder Club Turbine Grünau ist Mitausrichter des **43. Wanderudertreffens 2008 in Berlin**. Im 125. Geburtstagsjahr des DRV laden der BRC Hevella, der ESV Schmöckwitz, der Märkische RV, Pro Sport Berlin 24, Turbine und der SV Energie die Wanderruderer aus dem Bundesgebiet in die Hauptstadt.



Schon jetzt laufen die Vorbereitungen für das Wochenende vom **12. bis 14. September 2008**. Zu tun gibt es da viel für Turbine-Ruderer. Egal, ob Rolf bei der Tagesfahrt, Christel und Eberhard im Meldebüro, Matthias und Max als Finanzier oder Sandy für die Abendveranstaltungen: Sie alle leisten tolle Arbeit, damit das WRT ein Erfolg wird und eine hervorragende Werbung für Turbine und das Wanderruderrevier Berlin.

Doch mit Vorbereitungen allein ist es nicht getan. Gerade in den letzten Wochen vor der Veranstaltung sind viele helfende Hände gefragt. Die breite Zustimmung zu unserer Beteiligung sollte sich bis zum WRT halten. **Denn unser Einsatz zahlt sich aus**. Nicht nur die Werbung, die so eine Großveranstaltung mit sich bringt, auch die Vernetzung mit vielen Ruderern aus Berlin und ganz Deutschland ist mehr wert als ein zu erwartender finanzieller Gewinn. Und nicht zuletzt ist das WRT eine Veranstaltung zum Rudern und zum Feiern.

Viele Teilnehmer müssen noch geworben werden. Auch in meinem Einsatz als Öffentlichkeitsarbeiter fürs Wanderrudertreffen empfehle ich Euch, in den nächsten Monaten **bei allen Gelegenheiten auf diese Veranstaltung hinzuweisen**. Wann bietet sich schließlich schon mal die Gelegenheit, mit über hundert Booten und ohne Schiffsverkehr am Reichstag vorbei zu rudern?

Mehr Informationen zum WRT gibt es bei mir und im Internet unter **[www.wrt2008.de](http://www.wrt2008.de)**.

*Paul Klammer*



## Das neue PrivatKonto.

Mit Kontoumzugservice, Online-Banking und bundesweit über 18.000 Geldautomaten im BankCard ServiceNetz. Wählen Sie ein Wunschmotiv für Ihre BankCard, verbunden mit weiteren tollen Vorteilen.

Wir sind ganz in Ihrer Nähe und beraten Sie gern.

Weitere Informationen unter (0 30) 30 6 30  
oder [www.berliner-volksbank.de](http://www.berliner-volksbank.de).

Wir denken mit.

\* Bei einem monatlichen Geldeingang von mind. 1.000,- Euro (Lohn, Gehalt oder Rente) und einwandfreier Bonität. Im Übrigen gilt der Preisaushang.



**Berliner  
Volksbank**